Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

539 (26.11.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau: In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau). In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 310.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30 % Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 539. Karlsruhe, Mittwoch den 26. November 1919. 35. Jahrgang.

Zu Freiheit und Wohlstand.

Von Oberingenieur Siegfried Hartmann,
Dozent an der Humboldt-Hochschule in Berlin.

Uns ist das Schlimmste zugestoßen, was ein kraftvolles und im Kern durchaus gesundes Volk treffen kann: der Verlust unserer politischen Freiheit. Und scheinbar sind uns alle Tore verschlossen, die aus dem Kerker wieder hinaus führen. Man hat uns der militärischen Machtmittel beraubt, die wir bisher als Hüter und Bringer politischer Freiheit allein zu betrachten gewohnt waren. Aber es gibt noch einen anderen Weg, der Mehrheit des Volkes noch ungewohnt, aber zuverlässig und gut. Wir müssen hierzu erkennen, daß wir den Krieg und die politische Freiheit verloren, weil wir schon längst die wirtschaftliche Unabhängigkeit verloren hatten. Wir brüsteten uns, ein Weltstaat geworden zu sein, und übersahen, daß das Gebäude, welches unser Wirtschaftsfleiß errichtete, auf einem viel zu schwachem Fundament stand. Nicht alle übersahen es, aber doch die Mehrheit des Volkes und seine Führer. Wir waren in den Grundbedingungen unseres Lebens: in der Ernährung und Bekleidung vom Ausland abhängig und nur weil wir das waren, konnte die Blockade unseres Landes eine Not sondergleichen erzeugen, die schließlich die moralische Widerstandskraft des Volkes untergrub. Hier müssen wir einsetzen mit unserer Arbeit. Wir dürfen nicht dort anknüpfen, wo unsere Tätigkeit 1914 jäh unterbrochen wurde, sondern müssen neue Wege wandeln. Der Krieg hat uns gelehrt, daß nur ein Weniges fehlte, um uns selbständig ernähren zu können, und die Not des Krieges hat uns Mittel und Wege gewiesen, um auch in der Bekleidung unabhängig zu werden. Noch haben das Millionen unseres Volkes nicht erfaßt, deshalb ist es Pflicht, nicht müde zu werden in der Mahnung: Richtet alle Arbeit zunächst auf die Gewinnung wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Ist dieses unentbehrliche Fundament erst gelegt, dann wird auch politische Freiheit und wirtschaftlicher Wohlstand wieder gewonnen. Mittel und Wege hierfür bietet uns die deutsche Technik in hoher Vollendung, freilich nicht als gehorsame Dienerin des Kaufmannes, die sie bisher war, sondern als neue, zielbewußte wirtschaftspolitische Führerin.

Die Erfolge unserer Tätigkeit in den nächsten Jahren werden davon abhängen, wie weit es gelingt, gemeinsinniger, technischer Arbeit die Bahn freizumachen, und für ihre Bedeutung im ganzen Volk und seinen Führern Verständnis zu wecken.

Es steht heute zum Beispiel unzweifelhaft fest, daß wir imstande sind, aus Rohstoffen, die unser eigenes Land in reicher Fülle bietet, Düngemittel in einem Ausmaß herzustellen, daß die gesamte deutsche Landwirtschaft überreichlich damit versehen werden kann und noch bedeutende Mengen für die Ausfuhr verfügbar bleiben. Wir erzeugen heute schon 100 000 Tonnen Kalkstickstoff, unsere Gasanstalten können uns weitere 100 000 Tonnen schwefelsaures Ammoniak liefern, wenn sie entsprechend mit Kohle versorgt werden und sich für diese Produktion umstellen; das gewaltige Werk bei Leuna, das im Kriege entstand kann in wenigen Monaten auf eine Leistungsfähigkeit von 300 000 Tonnen gebracht werden, so daß wir 500 000 Tonnen zur Verfügung haben gegenüber 275 000 Tonnen Verbrauch im Jahre 1913. Dieser künstliche Stickstoffdünger schließt auch nach den neuesten Feststellungen im Boden vorhandene, für die Pflanzen sonst ungenießbare Phosphate auf, so daß er vielfach besondere Phosphatdüngung überflüssig macht, den Rest können wir decken bezw. eintauschen. Bei Kartoffeln wird durch Zufuhr von 1 Tonne Stickstoff der Ertrag um 120 Tonnen gesteigert! Das sagt genug für die Bedeutung der Stickstoffrage. Die Mechanisierung der Landwirtschaft hat große Fortschritte gemacht, sie wird weitere Fortschritte machen, und wir dürfen uns nicht scheuen, nötigenfalls einen starken Druck in dieser Richtung auszuüben.

Diese Frage hängt eng zusammen mit dem Ausbau der Ueberlandzentralen, der Ausnutzung der Wasserkraft und der planmäßigen Anwendung der Windkraftmotore. Der Verkehr auf dem Lande und zwischen Land und Stadt wird durch verbesserten Straßenbau den Lastkraftwagen stärker ausnützen können, dem aus inländischen Kohlen erzeugte Trieböle als Betriebsstoff dienen. Für die größere Entfernung kommt Steigerung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahn durch Bau tragfähigerer Güterwagen und der Ausbau der Wasserstraßen in Frage, um auf sparsamste Weise mit dem geringsten Kraft- und Geldaufwand die Verteilung der Güter zu bewirken. Auch die Verbesserung der Lade- und Entladevorrichtungen spielen dabei eine große Rolle. Trotz der bisher geringen praktischen Erfolge in der Erzeugung von künstlichem Gummi dürfen wir die hierauf gerichteten Arbeiten nicht einstellen, mit allen Mitteln der Chemie und Technik müssen wir auch hier Unabhängigkeit vom Ausland zu erreichen suchen, Chemiker und Ingenieure können uns da einen großen Teil Kolonialland ersetzen helfen.

Dasselbe gilt für die Bekleidung. Werden die oben angewandten technischen Mittel planmäßig ausgenutzt, dann kann in wenigen Jahren unser Ackerboden uns reichlich ernähren, ohne jedwede fremde Zufuhr, aber nicht nur uns: auch unser Vieh. Wir können wieder an verstärkte Schafzucht denken, die uns Wolle liefert, wir können einen Teil der Aecker für Faserstoffpflanzen ausnutzen. Außerdem muß der Weg weiter beschritten werden, auf chemischem Wege künstliche Baumwolle zu erzeugen. In den letzten Monaten des Krieges waren schon ausgezeichnete Erfolge erzielt. Sie weiter auszubauen, ist vaterländische Pflicht. Es geht nicht an, daß wir uns heißhungrig auf die vertrauten ausländischen Waren stürzen, das ist kurzsichtig und unserem Volke schädlich. Nur für eine Uebergangszeit mag es angehen. Auch für andere ausländische Rohstoffe gilt dasselbe. Wo nur irgend möglich, muß aus unserer Erde gewonnenes Aluminium und seine Legierungen das Kupfer ersetzen, das Petroleum muß durch deutsche Kohlendestillate bezw. durch Elektrizität und Gas ersetzt werden. Die Ersatzstoffwirtschaft darf nicht mit dem Kriege verschwinden: denn in ihr steckt der Weg zur neuen Freiheit.

Auf dem Gebiete des Bauens ist schon viel über sparsame Bauweise geschrieben worden. Das gilt es anzuwenden, auch wenn dadurch Altgewohntes fällt. Wir müssen uns bereit zur Umgewöhnung zeigen, wenn das Wohl des ganzen Volkes es fordert. Unsere Gesundheitstechnik sorgt schon dafür, daß unser Wohlbefinden dabei keine Not leidet.

Aber nicht nur im Häuserbau, im gesamten Bauwesen, im Maschinenbau, überall müssen wir mit größter Energie auf größte Rohstoffersparnis sehen. Besser überlegte Konstruktionen, durch hüttenmännische Arbeit verbesserte Materialien bieten Gelegenheit zur Gewichts- und Stoffeinsparung. Eng damit zusammen hängt die Brennstoffrage, die ja auch in das Verkehrsleben, in die Düngemittelfabrikation usw., hineingreift, ebenso in die Frage der Gas- und Elektrizitätsversorgung. Nur kurzsichtiger Unverstand kann das Heil des Landes in einseitiger Erhöhung der Kohlenerzeugung erblicken. Weit wichtiger ist die Ausnutzung aller technischen Erfahrungen zur größten Kohlenersparnis. Wir haben noch Hunderttausende von Zimmeröfen, namentlich in Süddeutschland, die nur 10 bis 15 Prozent der Kohlenwärme nutzbar machen, wir haben Tausende von industriellen Feuerungen, die die Kohle schlecht verwerten: die dicken schwarzen Rauchfahnen der Fabrikschlote reden da eine beredte Sprache, jede solche dunkle Wolke ist ein Beweis für die Brennstoffvergeudung, denn die Schwärze rührt nur von unverbranntem Kohlenstoff her. Es gäbe auch bei der jetzigen verringerten Kohlenmenge keine Kohlennot. Jeder hatte ein warmes Zimmer, jede Fabrik wäre in Betrieb, keine Gassperrstunden wären mehr nötig, wenn nur das heute schon vorhandene technische Wissen und Können ausgenutzt würde.

Noch fehlt es an alle dem und Mangel an technischer Geistesschulung und technischer Bildung läßt Volk und Führer die Ursachen unserer Not nicht klar erkennen; wie ein Arzt, dem der Blick für richtige Diagnose fehlt, so wird von alten und neuen Meistern an unserem Wirtschaftskörper herumexperimentiert, mit Liebe und Eifer, aber ohne Erfolg. Die neue Medizin: planmäßige und gemeinnützig geleitete technische Arbeit genießt noch keine Wertschätzung. Es ist das große Verdienst des Reichsbundes deutscher Technik, der neuen großen Organisation, die die ganze Technik umfaßt, diesen Gedanken von dem Aufbau technischer Arbeit unermüdlich zu verbreiten. Und wer sie einmal durchdacht und geprüft, kommt unbedingt in ihren Bann und gibt jenen neuen und begeisterten Führern der deutschen Techniterschaft Recht, die die Technik nicht nur als Mittel zum Broterwerb, sondern als einen ausschlaggebenden Kulturfaktor betrachtet wissen wollen, der durch praktische, zielklare Arbeit uns wieder einer besseren Zukunft mit Sicherheit entgegenführen kann.

Damit wird natürlich die Technik auch zu einem wichtigen Mittel der Politik, der inneren wie der äußeren, ihre ganze Stellung im Rahmen der Volksgemeinschaft ändert sich und Männer, die von ihrem Geiste durchdrungen sind, werden in ausgedehntem Maße in Staat und Gemeinde auf führende Posten gestellt werden müssen, nicht um damit eigensüchtigen Wünschen einer Berufsgruppe entgegen zu kommen, sondern um unserem Volke auf schnellstem Wege aus seiner Not herauszuhelfen.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die deutsche Werftarbeiterschaft gegen die neuen Zusatzforderungen der Entente.

TU. **Berlin**, 26. Nov. (Priv.) Bei dem Reichskanzler erschienen gestern Arbeiter von der Germaniawerft, der Reichswerft in Kiel, der Vulkanwerft, von der Tecklenbergwerft in Geestemünde usw., die auf Grund einer Konferenz der in allen deutschen Schiffswerften beschäftigten Arbeiter dringende Vorstellungen gegen die Ablieferung der von der Entente geforderten Docks, Hebezeuge und Wasserkrähne erhoben.

Ein päpstlicher Schritt bei Frankreich.

WTB. **München**, 26. Nov. Die Korespondenz Hoffmann meldet amtlich: Nach einer Mitteilung des Kardinal-Staatssekretärs an die hiesige päpstliche Nuntiatur hat sich der Heilige Stuhl in nachdrücklicher Weise dafür verwandt, von Frankreich die Heimbeförderung der deutschen Gefangenen bis zum kommenden Weihnachtsfeste zu erwirken.

Churchill als Warner.

WTB. **Rotterdam**, 25. Nov. Lt. „N. Rott. Courant" schreibt Churchill im „Sun day Herald", es müsse die Politik Englands sein, das deutsche Volk nicht zur Verzweiflung zu treiben und zu verhindern, daß ihm nur die Hoffnung bleibe, einst wieder an das Schwert zu appellieren. Es sei keine gute Politik, Deutschland von Allen und vom Westen abzuschneiden und ihm nur noch eine Wiederherstellungsmöglichkeit nach dem Osten übrig zu lassen. Deutschland könne in Rußland alles finden, was es nötig habe, und zwar nicht nur für die Wiederherstellung seiner wirtschaftlichen Kräfte, sondern auch für die Wiederherstellung seiner Weltmacht. Wenn Deutschland mit Rußland gemeinsame Sache mache, würde die Gefahr von 1914 wieder aufleben und man würde zwei Völkerbünde bekommen, einen Bund der Siegreichen und einen Bund der unterlegenen Nationen.

Heimkehrende Deutsche.

TU. **Frankfurt**, 26. Nov. (Privattel.) Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, ist die Entlassung der auf Malta internierten Deutschen, soweit sie die Ausfahrt nach Genua u. die Kosten der übrigen Reise zu bezahlen in der Lage sind, bereits in vollem Gange.

Amerika und der Friede.

WTB. **Washington**, 26. Nov. Die Zeitungen veröffentlichen einen an die Amerikaner gerichteten Appell der Liga zur Aufrechterhaltung des Friedens, der zu einer beschleunigten Ratifikation des Friedensvertrages durch eine Verständigung der verschiedenen Gruppen des Senats auffordert. Der Appell ist von Taft und Hoover unterzeichnet. Er hebt die schweren Unzulänglichkeiten, die aus der Verwerfung nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern für die ganze Welt entstehen, hervor.

Eine neue Lesart.

TU. **Haag**, 26. Nov. (Priv.) Aus Kreisen der britischen Friedensdelegation verlautet, daß der ehemalige deutsche Kaiser nicht vor einen Gerichtshof gestellt werden soll, sondern daß ein besonderes Tribunal zusammengesetzt wird, welches den Kaiserprozeß und alle damit im Zusammenhang stehenden Prozesse erledigen wird, also auch die Massenverneh-mungen wegen der militärischen und strafrechtlichen Bestimmungen.

Aus Elsaß-Lothringen.

o. **Straßburg**, 26. Nov. (Privattel.) Die Franzosen sind in Elsaß-Lothringen dazu übergegangen, die im Jahre 1918 nicht erhobene Kriegssteuer einzuziehen und zwar sowohl von den Einheimischen, wie von den Altdeutschen. Ferner steht fest, daß die Franzosen nicht nur diejenigen Altdeutschen mit der Steuer veranlagen, die zurzeit noch in Elsaß-Lothringen weilen, sondern auch jene, welche Elsaß-Lothringen vorher verlassen haben. Da die Ausgewiesenen ihre Möbel meist noch in Elsaß-Lothringen haben, sind diese von der Steuerbehörde mit Beschlag belegt worden und werden nur freigegeben, wenn 20 Prozent des Vermögens als Sicherheit hinterlegt werden dafür, daß die Kriegssteuer bezahlt wird.

Aus den besetzten Gebieten.

Zur Unterkunft der Besatzungstruppen.

WTB. **Karlsruhe**, 26. Nov. Am 24. November fand hier eine Besprechung von Vertretern der Reichsregierung, der bayerischen und der badischen Regierung, an der auch Vertreter der Städte des besetzten Gebietes teilnahmen, statt. Gegenstand der Tagesordnung bildete in erster Linie die Frage der Errichtung von Unterkunftsgelegenheiten für die Besatzungstruppen. Dem schloß sich eine eingehende Besprechung der Entschädigungen aus den Requisitionen der Besatzungstruppen an. Von der Reichsregierung wurden die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht und vor allem grundsätzlich festgestellt, daß das Reich alle Kosten, die durch die Besatzungstruppen entstehen, und insbesondere die Kosten für die Errichtung von Unterkunftsgelegenheiten und Entschädigungen übernimmt.

Die Tage im Osten.

TU. **Warschau**, 26. Nov. (Privattel.) General Haller ist zum Oberkommandierenden aller Grenztruppen gegen Deutschland ernannt worden.

Die Rückkehr der deutsch-baltischen Truppen.

D. **Berlin**, 26. Nov. (Privattel.) Bisher sind nur etwa 80—100 Mann von den deutsch-baltischen Truppen auf deutschem Boden angekommen. Sie befinden sich in trostlosem Zustande. Wenn keine neuen Zwischenfälle eintreten, hofft man in den nächsten Tagen die Flüchtlinge und einen Teil der Truppen, sowie die Lazarettinsassen von Schaulen nach Deutschland zu schaffen. Umfassende Vorkehrungen zur Unterbringung sind getroffen. Mit den Letten ist ein 24stündiger Waffenstillstand abgeschlossen. Man hofft ihn zu einem dauernden zu gestalten.

Ein gegenrevolutionäres Komplott entdeckt.

WTB. **London**, 26. Nov. Ein Radio-Telegramm aus Moskau meldet, daß die Bolschewisten ein Komplott entdeckt haben, das aus den Anhängern der ehemaligen Regierung gebildet war. Die Organisation war mit allen Generalstabschefs in Verbindung und lieferte dem General Judenitsch die Details der militärischen Operationen durch die Vermittelung des Generalstabschefs der II. Armee. Alle Führer der Organisation wurden verhaftet.

Japan unterstützt Koltschak.

ipu. **Tokio**, 26. Nov. (Privattel.) Die japanischen Unterhändler befinden sich noch bei Admiral Koltschak und verhandeln mit ihm, sein Heer als Bollwerk gegen den zunehmenden Bolschewismus zu benutzen, der sich nach China und Japan Bahn brechen will. Koltschaks Heer ist gegen die Sowjetarmee zu schwach, u. da es auch von Sibirien hart bedrängt wird, wollen die Japaner es an der Ostgrenze von China u. der Mongolei aufstellen lassen. Finanzielle Unterstützungen sind Koltschak bereits gewährt von Japan, Amerika und Frankreich, doch steht es noch äußerst schlecht um seine Armee, der vor allen Dingen Munition und Transportgelegenheit fehlen, die Japan nun liefert. Die amerikanische Rote-Kreuzkommission, welche in Wladiwostock angekommen war, sandte einige Vertreter zu Koltschak, um mit ihm über die Tätigkeit der Mission in Sibirien zu unterhandeln.

Oesterreich.

Peinliche Szenen auf dem Wiener Bahnhof.

TU. **Wien**, 26. Nov. (Priv.) Bei der Ankunft des holländischen Hilfszuges haben sich peinliche Szenen abgespielt. Der Leiter des Hilfszuges, Oberleutnant Houtmann, mußte den Zug mit vorgehaltenem Revolver gegen das Bahnhofspersonal verteidigen, um eine Beraubung des Zuges zu verhindern. Von 20 Waggons sind 12 für Wien, die anderen für Budapest bestimmt. Mit den holländischen Vorräten sollen 10 000 Kinder den Winter über ernährt werden.

Griechenland.

Ein Offizierskomplott.

WTB. **Athen**, 25. Nov. (Reuter.) Es ist ein Komplott entdeckt worden, das von Offizieren, die Anhänger des Königs Konstantin sind, angezettelt wurde, und das die Ermordung Veniselos und den Sturz des gegenwärtigen Regierungsregimes zum Ziele hatte, eine Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Aus Aegypten.

Eine offizielle englische Darstellung.

WTB. **London**, 26. Nov. In der vorgestrigen Sitzung des Oberhauses gab Lord Curzon eine Schilderung der Lage in Aegypten. Er sagte dabei u. a.: Die Bewegung ist hauptsächlich der Verteuerung der Lebenshaltung zuzuschreiben. Diese Situation wird zu politischen Zwecken ausgebeutet und die ausländischen Sozialisten (!) haben nicht verfehlt, aus der unzufriedenen Stimmung, die gegenwärtig herrscht, Vorteile zu ziehen. Die Hoffnung der Sozialisten, von Seiten einer Großmacht (?) Unterstützung zu erhalten, dürfte vergeblich sein, denn sämtliche Signatarmächte des Versailler Vertrages haben das Protektorat des britischen Reiches über Aegypten anerkannt.

Zur Mission Lord Millners äußerte Lord Curzon, daß sein Vorgehen in der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung bestehe, ferner in der Ausarbeitung einer Verfassung, die den Aegyptern die Mitarbeit an der Verwaltung des Landes öffne. Für die Ausarbeitung der Verfassung sollen auch alle Parteien zu Rate gezogen werden.

Hinsichtlich des Friedensvertrages mit der Türkei sagte Curzon, daß er die Bestimmung enthalten werde, daß die Türkei die Unabhängigkeit Aegyptens anerkennen müsse.

Frankreich.

Pichon leidend.

WTB. **Paris**, 26. Nov. Havas meldet, das Pichon leidend und dadurch gezwungen ist, einige Tage Erholungsurlaub zu nehmen, während welcher Zeit Clemenceau die Leitung der Geschäfte des Ministeriums des Aeußern übernimmt.

Die Geschehnisse im Reich.

Die deutschen Finanzbeiräte.

= **Berlin**, 26. Nov. Als erste der im Etat neugebildeten Finanzbeiräte für die deutschen diplomatischen Vertretungen gehen die Herren Heinerich nach dem Haag, Roland nach Kopenhagen, Blomeyer nach Stockholm und der badische Finanzminister a. D. Rheinboldt nach Bern.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

= **Karlsruhe,** 26. Nov. Präsident **Kopf** eröffnet um ½10 Uhr die 7. öffentl. Sitzung. Die Besprechung der demokratischen Förmlichen Anfragen über

die Maßnahmen gegen das Schiebertum

wurde fortgesetzt. Abg. **Spang** (Ztr.) wies darauf hin, daß vom Bahnhof Basel aus das internationale Schiebertum das Land überflute. Bei festem Zupacken in dem Schnellzug ab Basel könne manch guter Fang gemacht werden. — Abg. **Fischer** (D. N.) brachte einige Einzelfälle vor und verwahrte sich gegen einen ihm im „Volksfreund" gemachten Vorwurf, er habe in Meissenheim eine umfangreiche Schlachtung für eine Hochzeit begünstigt. Den Tabakpflanzern sollte man etwas mehr entgegenkommen.

Nach kurzer Bemerkung der Abgg. **Seubert** und **Straub** (Ztr.) erklärte Minister **Remmele**, der Regierung sei das Treiben der internationalen Schieber wohl bekannt. Deshalb sei eine Verordnung über die Ausweisung wegen Verdacht des Schleichhandels erlassen worden. Von dieser Verordnung wurde bisher ausgiebig Gebrauch gemacht. Die dagegen erhobenen Einsprüche würden eine gerichtliche Entscheidung erfahren. Der Dank für die Tätigkeit des Landespreisamts sei am Platze.

Justizminister **Trunk** führte aus, er habe nicht den Eindruck, als ob die Gerichte den Landwirten gegenüber besonders hart zugriffen. Für kleine Verfehlungen hätten die Gerichte volles Verständnis.

Abg. **Spang** (Ztr.) bemerkt, man könne alten Leuten nicht die Kenntnis aller Verordnungen zumuten. — Abg. **Schöpfle** (D N.): Man nörgelt immer nur am Kleinen, aber von den Schiebungen an der Börse, wo Millionen mit einem Schlag verdient werden, spricht niemand. — Abg. **Ranisch** (Soz.) Die Landwirte kennen die Preise, sie sollten auch die Verordnungen kennen. — Abg. Dr. **Leser** (Dem.) erklärt mit der Beantwortung und Besprechung der Interpellation einverstanden zu sein. Beim Strafausmaß sollte unterschieden werden, ob Böswilligkeit vorliegt oder nicht. — Hierauf wurde ein Antrag der Abg. Straub (Ztr.) und Gen. einstimmig angenommen, den sozdem. Antrag über die Verschärfung der Strafen für Preiswucher usw. dem Ausschuß für Rechtspflege zur weiteren Behandlung zu überweisen.

Anträge über die Tabakfreigabe.

Abg. **Fischer**-Lahr (D.-N.) begründete einen Antrag seiner Fraktion dahingehend, der Landtag wolle beschließen, für Baden unbekümmert um die Reichsvorschrift den Tabak der 1918er Ernte freizugeben und ferner für den von Detag abgenommenen Tabak einen Erzeugerpreis festzusetzen, welcher dem Preis des Fertigfabrikates entspricht, da selbst die beim freien Verkauf bezahlten Preise in keinem Verhältnis zu den Zigarrenpreisen stehen. Redner führte aus, der Preis des Tabaks stehe in keinem Verhältnis zu seinem Wert. — Abg. **Ziegelmeyer**-Langenbrücken (Ztr.) begründete seinen Antrag betr. die Aufhebung der Beschlagnahme der 1919er Ernte. Mit der Freigabe des Tabaks sollte ein Anfang mit dem Abbau gemacht werden.

In der Aussprache über die Anträge sprach sich Abg. **Marum** (Soz.) gegen die Aufhebung der Tabakzwangswirtschaft aus. — Abg. **Neck** (Dem.) forderte, daß man die Preise der Fertigfabrikate mit denen der Rohprodukte in Einklang bringe. Eine am Dienstag in Karlsruhe abgehaltene Tabakpflanzerversammlung aus weiten Teilen Badens habe sich für die Aufhebung ausgesprochen.

Abg. **Ziegelmaier**-Oberkirch (Ztr.) trat für die Freigabe ein, ebenso Abg. **Schöpfle** (D. N.), der u. a. noch ausführte, man möge sich in Baden nicht willenlos den Berliner Verordnungen fügen.

Minister **Remmele** teilte mit, daß ein im März d. Js. in Berlin von der bad. Regierung gestellter Antrag auf Aufhebung der Tabakzwangswirtschaft abgelehnt worden sei. In den Läden wurde vom Landespreisamt festgestellt, daß die Verkäufer sich an die Preise (mit 33 Prozent Gewinn) halten, daß aber bei der Festsetzung der Fertigfabrikatpreise Mißstände bestehen. (Hört! Hört!) Bis März ds. Js. waren aus der letztjährigen Ernte 90 Prozent abgeliefert. Die gestrige Versammlung der Tabakpflanzer hat gezeigt, daß die Pflanzer von der Planwirtschaft nichts wissen wollen. Die Eierzwangswirtschaft wird von uns aufgehoben, wenn es der Landtag wünscht; sie wurde bis jetzt beibehalten, um wenigstens die Krankenhäuser mit Eier versorgen zu können. Eine von uns veranlaßte Aufhebung der Tabakzwangswirtschaft wäre null und nichtig, denn die Reichstabakgesellschaft bestände immer noch weiter und enteignete.

Nach kurzen Ausführungen des Justizminister **Trunk**, der bemerkte, die Tabakpflanzer hätten keinen Grund, sich in diesem Jahr nicht an die Verordnungen zu halten, äußerten sich noch die Abgg. **Schäfer** (Dem.) und **Weißhaupt** (Ztr.) für die Aufhebung. — Abg. **Gothein** (Dem.) wünschte, daß nicht mehr Tabak als bisher angebaut werde und sprach sich gegen die Banderolensteuer für Zigarren aus. — Die beiden Anträge wurden mit Mehrheit angenommen. (Geschlossen stimmte die Sozialdemokratie dagegen.)

Das Diätengesetz.

Namens des Verfassungsausschusses berichtete Abg. **Wittemann** (Ztr.) über die Neuregelung der Aufwandsentschädigung für die Landtagsabgeordneten. (Ueber die neuen Sätze haben wir schon berichtet.) Es erfolgte einstimmige Annahme.

Höchstpreise für Mostobst.

Namens der sozdem. Fraktion begründete Abg. **Großhans** (Soz.) einen Antrag, der Landtag wolle die Regierung ersuchen, für Obstmost einen für das ganze Jahr geltenden Höchstpreis für den Handel und den Ausschank festzusetzen, der dem Höchstpreis für Mostobst entspricht. Der Redner führte aus, die Differenz zwischen Mostobst und Most sei zu groß; mit Most werden heute schon Wuchergeschäfte gemacht, die sich im nächsten Frühjahr noch steigern werden.

Minister **Remmele**: Die festgesetzten Höchstpreise (80 Pfg. Erzeugerpreis, 1 M Verbraucherpreis 1,40 M Ausschankpreis) sollen für das ganze Jahr gelten. Eine Herabsetzung der Preise ist nicht beabsichtigt. In die Höchstpreise ist die Steuer mit eingerechnet. — Abg. **Bierneisel** (Ztr.) trat für eine Erhöhung der Höchstpreise für Obstmost ein. — Abg. **Neck** (Dem.) stimmte diesen Ausführungen zu. Die Preise für Most, wie sie die Regierung festgesetzt hat, sind außerordentlich nieder. — Abg. **Spang** (Ztr.) wünschte Auskunft über die Obstkelterung durch die Landwirtschaftskammer. — Abg. **Hertel** (D.N.) weist darauf hin, daß nur Baden und Württemberg Mostobsthöchstpreise erhalten haben und somit in Baden wieder eine Sonderbestimmung eingeführt wurde.

Minister **Remmele** gab Auskunft über die Anfrage des Abg. **Spang**. Die Landwirtschaftskammer habe nur ganz geringe Mengen Obst gekeltert, die gar nicht in Frage kämen. Dagegen sei der Landwirtschaftskammer von Keltereien Obstwein, hergestellt aus Schweizer Obst, zum Verkauf an ihr nahestehende Landwirte angeboten worden.

Nach einem Schlußwort des Abg. **Großhans** wurde der soz. Antrag mit 34 gegen 32 Stimmen (Soz. und einige Abgg. des Zentrums) abgelehnt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 27. d. M., vormittags 9 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwürfe und Anfragen. Schluß der Sitzung 1 Uhr.

*

§ **Karlsruhe,** 26. Nov. Der Verfassungsausschuß des Landtags hat das neue Diätengesetz in der von uns schon gemeldeten Form gutgeheißen. Ein entsprechender Antrag soll in der heutigen Mittwochsitzung zur Beratung und Beschlußfassung dem Plenum vorgelegt werden. Das neue Diätengesetz sieht bekanntlich vor, daß die auswärts wohnenden Abgeordneten für die jährliche Gesetzgebungsperiode 4200 M und die Karlsruher Abgeordneten 2600 M Aufwandsentschädigung erhalten. (Während der Nat.-Versammlung und des letzten Landtages erhielten die Abgeordneten für jede einzelne Sitzung eine Aufwandsentschädigung.)

Badische Chronik.

dt. **Mannheim,** 25. Nov. Ein hier wohnhafter 37 Jahre alter, aus Warschau gebürtiger Kaufmann und Althändler wurde in Ludwigshafen als Schieber mit Silbergeld und Platin verhaftet. In seinem Besitz befanden sich für 2 000 M Silbergeld, bestehend aus Fünf- und Einmarkstücken, die er vermutlich nach dem Ausland verschleppen wollte. In seiner hiesigen Wohnung wurden 235 Gramm Platin und eine scharfgeladene Selbstladepistole beschlagnahmt.

= **Wertheim,** 26. Nov. Auf dem Bahnhof Rauenberg wurde ein plombierter Eisenbahnwagen erbrochen und daraus 27 000 Zigarren im Wert von 12 000 Mk. gestohlen. Eine Kiste mit 9 000 Zigarren, wurde wiedergefunden.

::: Offenburg, 26. Nov. Ein umfangreicher Schnapsschieberprozeß spielte sich vor der hiesigen Strafkammer ab. In die Angelegenheit sind 13 Personen verwickelt, darunter ein Kaufmann, ein Kellner, ein Gendarm a. D., ein Bautechniker und Kohlenhändler, ein Schutzmann a. D., ein Schiffer, ein Maschinenformer und andere. Auf der Anklagebank saßen elf der Angeklagten, zwei konnten nicht erscheinen. Gegen sie wird später verhandelt. Die Angeklagten hatten in Sasbach, Bühlertal und anderen Orten Branntwein eingekauft und wieder verkauft, und zwar mehrere der Angeklagten in ihrer Eigenschaft als Beamte der Mannheimer Ueberwachungsstelle des Kriegswucheramts. Aus den früheren Zeitungsmeldungen und Verhandlungen im Landtag dürfte die Angelegenheit noch in Erinnerung sein. Die angeklagten Beamten der Mannheimer Kriegswucherstelle hatten bei ihren Machinationen bekanntlich mit gefälschten Papieren gearbeitet. Die Verhandlungen nahmen zwei Tage in Anspruch. Bei der Urteilsverkündigung erhielt der Kaufmann August Kritzler aus Barmen 4 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, der Kohlenhändler Wilh. Hauser aus Sasbach wegen übermäßiger Preissteigerung 4 Wochen Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, der Kaufmann Hans Schuster in Dresden wegen gewerbsmäßigem Schleichhandel 14 Tage Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Die übrigen Angeklagten, darunter auch die Mannheimer Ueberwachungsbeamten, erhielten mehrwöchige Gefängnisstrafen. Eine besonders scharfe Strafe wurde noch gegen den Schutzmann a. D. Julius Tröndle in Karlsruhe ausgesprochen, der wegen Bestechung 1 Monate Gefängnis erhielt.

= Singen-Hohentwiel, 26. Nov. Als aussichtsreiche Bewerber um den Bürgermeisterposten kommen die Rechtsräte Dr. Jergler-Karlsruhe (geboren in Lenzkirch) und Dr. Schappacher-München (geb. in Mannheim) in Betracht.

⁂ Singen-Hohentwiel, 26. Nov. Die schweizerischen Bundesbahnen haben den bad. Staatsbahnen eine größere Anzahl von Lokomotiven mietweise überlassen.

= **Lörrach,** 26. Nov. Von hier sind 50 Arbeitslose in das Ruhrrevier abgereist.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. November.

Die Festsetzung des Zinsfußes für die Spareinlagen der städtischen Spar- und Pfandleihkasse.

= Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an der Zinsfuß für die Spareinlagen bei der städtischen Spar- und Pfandleihkasse auf 3½ Prozent festgesetzt wird. In der Begründung wird u. a. ausgeführt: „Seit dem 1. Januar 1913 hat die städtische Sparkasse an dem Zinsfuß von 4 Prozent für ihre Spareinlagen festgehalten. Sie befand sich dabei in Uebereinstimmung mit den übrigen badischen Sparkassen. Im Laufe dieser 7 Jahre hat die Sparkasse, ebenso wie die deutschen Sparkassen im allgemeinen, ihren Einlagenbestand ganz außerordentlich erhöht. Dieser betrug am 31. Dezember 1912 41 948 265 M 21 ₰ und beläuft sich Ende Oktober 1919 auf nahezu 87 000 000 M, wozu noch die Kundschaft der Giro-Abteilung mit rund 4000 Teilnehmern und annähernd 8 000 000 M Einlagen hinzukommt. Die Zunahme der Einlagen hat während des ganzen Krieges angehalten. Nur ganz vorübergehend haben in kritischen Zeiten die Rückforderungen überwogen. Bei Verwendung der so reichlich zuströmenden Mittel wurde stets angestrebt, dauernd große Guthaben flüssig zu erhalten, um jederzeit für alle Ansprüche gerüstet zu sein. Im übrigen stellte die Kasse, wie alle Sparkassen, große Beträge für Kriegsanleihe in den Dienst des Vaterlandes; bei ihr sind insgesamt 70 748 100 M Kriegsanleihe gezeichnet worden, wovon die Sparkasse auf eigene Rechnung 24 959 200 M übernommen hat. Auch nach dem Waffenstillstand hielt der Zustrom von Einlagen an. Während auch im laufenden Jahr die Einlagen weiter zuströmen, hat sich die nutzbringende Verwendung der Mittel immer schwieriger gestaltet. Der Geldzufluß zwingt die Sparkasse, entsprechend dem wachsenden Einlegerguthaben Zuwendungen an die gesetzliche Sicherheitsrücklage in einer Höhe zu machen, die ihr Jahreserträgnis bedeutend übersteigt. Die seither bei der Sparkasse übliche Spannung von etwa ½ Prozent zwischen ihrem Zinsaufwand für die Einlagen und ihrem Zinsertrag aus dauernder Anlage genügt schon nicht mehr, um die nötigen Rücklagen zu vollziehen; der geringere Ertrag aus den kurzfristigen Anlagen verschlechtert diesen Zustand noch mehr. Bei der anhaltenden raschen Steigerung des persönlichen und sachlichen Verwaltungsaufwands ist die seitherige Zinsspannung auf die Dauer nicht mehr ausreichend. Dabei sind die den Sparkassen drohenden schweren Belastungen aus den neuen Steuergesetzen (Kapitalertragssteuer, Reichsnotopfer) noch nicht berücksichtigt, weil Höhe und Art dieser Lasten noch nicht feststeht. Da diese Verhältnisse seit längerer Zeit allgemein vorliegen, hat sich der badische Sparkassenverband schon seit April ds. Js. damit beschäftigt. Nach mehrfacher Vorberatung im Vorstand hat die Hauptversammlung des Verbandes einstimmig ihre Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Verzinsung der Einlagen mit dem jetzigen Satze von 4 Prozent unter den obwaltenden Verhältnissen nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. Mit allen gegen 9 Stimmen wurde beschlossen, den Sparkassen zu empfehlen, daß sie ihren Zinssatz übereinstimmend mit Wirkung vom 1. Januar 1920 auf 3½ Prozent festsetzen; die gegnerischen 9 Stimmen hielten eine Herabsetzung auf 3¾ Prozent für zunächst ausreichend. Nachdem Erkundigungen ergeben haben, daß von den benachbarten Sparkassen ein gleichmäßiges Vorgehen zu erwarten ist, hat der Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse am 4. November beschlossen, die Herabsetzung des Einlagezinsfußes gemäß der Anregung des badischen Sparkassenverbandes zu beantragen. Der Stadtrat tritt diesem Antrage bei. Die Herabsetzung verfolgt den Zweck, die Spannung zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag so zu vergrößern, daß die Sparkasse hoffen kann, die gestiegenen und noch steigenden Unkosten zu verdienen sowie den durch die Kursrückgänge der Wertpapiere stark verringerten Reservefonds allmählich wieder aufzufüllen. Sobald die Verhältnisse sich ändern, insbesondere wenn hier wieder Nachfrage nach Hypothekengeld in größerem Umfang auftritt, wird zu prüfen sein, ob durch eine Erhöhung des Zinsfußes wieder Einlagen angezogen werden sollen."

§ **Schleichhandel mit Tabak.** Der Polizeibericht meldet: Dieser Tage wurde auf Gemarkung Huttenheim von der Gendarmerie Philippsburg ein Zweispännerfuhrwerk angehalten, auf dem sich 7 Ballen überseeischen Tabak im Werte von etwa 30 000 M befanden. Der Tabak, der bei Rußheim über den Rhein geschmuggelt worden war und nach Hambrücken verbracht werden sollte, wurde beschlagnahmt und die beiden Fuhrleute, die Landwirte Theodor Keinath und Friedrich Schmidt wegen Beihilfe zum Tabakschleichhandel in Untersuchungshaft genommen. Der Eigentümer und Tabakschleichhändler entkam im Dunkel der Nacht. — Weiterhin wurde auf der Dorfstraße in Huttenheim der Bäcker Karl Moos und der Landwirt Martin Klock, beide aus Sondernheim (Pfalz) mit einem Fuhrwerk angehalten, auf dem sich 750 Pfund überseeischer Tabak befand, der aus der Pfalz herübergeschmuggelt war und nach Hambrücken verbracht werden sollte. Der Tabak wurde beschlagnahmt und die beiden Genannten wegen Tabakschleichhandels in Haft genommen. — In der Nacht vom 15. zum 16. Nov. wurden auf der Straße Rußheim-Huttenheim die Eisenbahnarbeiter Josef Greichgauer und der Taglöhner Hans Falkenstein, beide aus Sondernheim (Pfalz) von der Gendarmerie Philippsburg festgenommen, weil sie überseeischen Tabak aus der Pfalz nach Baden geschmuggelt und in Hambrücken verkauft hatten.

§ **Fahrraddiebstahl.** Gestern wurde einem Steinhauer das Fahrrad aus dem Hof einer Wirtschaft in der Mittelstadt von unbekanntem Täter gestohlen.

§ **Verhaftet wurden:** Vier Frauenspersonen wegen Verdachts der Gewerbsunzucht, ein 47 Jahre alter Taglöhner aus Staufenberg wegen erschwerten Diebstahls (er hatte einen Stall in der Wolfartsweierstraße erbrochen und daraus 3 Hasen im Werte von 100 M gestohlen) und ein 17jähriger Bauarbeiter aus Ettlingen wegen Diebstahls.

Vom Kommunalverband Karlsruhe-Land.

= **Karlsruhe,** 25. Nov. In der Sitzung des Kommunalverbands Karlsruhe-Land vom 17. Nov. wurden zunächst verschiedene Warenangebote erledigt. Der Ausschuß billigte die Ansicht der Geschäftsführung, an nicht rationierten Lebensmitteln für den Winter einzukaufen, soviel an greifbarer Ware zu erhalten ist. Dementsprechend soll sich der hiesige Kommunalverband auch an der gemeinsamen Einkaufsvermittlung der ländlichen Kommunalverbände beteiligen.

Nach eingehender Beratung wurden mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 die Brotpreise wie folgt festgesetzt: 3 Pfund Brot 1.08 M; 1,5 Pfund Brot 55 ₰; Kleinbrot 12 ₰; 1 Pfund Auszugsmehl 45 ₰; 1 Pfund Gerstenmehl 38 ₰; 1 Pfund Weizenmehl 80 % 40 ₰; 1 Pfund Roggenmehl 82 % 36 ₰. Krankenbrot und Zwieback haben keine Verteuerung erfahren. Es wurde ausdrücklich festgestellt, daß nunmehr die Bäckereien in der Lage sind, vollkommen gutes Brot herzustellen, das an Qualität gut und vollgewichtig ist. Die Ueberwachung der Bäckereien soll daher sowohl durch die Ortsausschüsse wie durch den Kommunalverband selbst nunmehr doppelt peinlich durchgeführt werden.

Bei Durchsprechung der Fleischversorgung wurde festgestellt, daß die Erzeugerpreise für Schlachtvieh den heutigen Erzeugerkosten in unserem Verbandsbezirk nicht entsprechen. Mit Rücksicht darauf, daß im hiesigen Bezirk die Landwirte größtenteils nur auf zu teuren Preisen einzuführendes Futter angewiesen sind, sind im hiesigen Bezirk die Erzeugerkosten unverhältnismäßig hoch. Es liegt jedoch außerhalb der Macht des Kommunalverbandes hier eine Aenderung eintreten zu lassen. Die Geschäftsführung wurde ermächtigt, erforderlichenfalls zur Verbilligung der Fleischpreise dem Erzeuger, der gut und willig Fleisch abliefert, das Drittel des aus dem Häuteverkauf entstehenden und dem Kommunalverband zustehenden Mehrerlöses als Prämie zuzuweisen.

Es wurden alsdann noch Angestellten- und Gehaltsfragen besprochen. Dabei wurde festgestellt, daß der Geschäftsführer die ausschließliche Verantwortung für die Geschäftsführung habe, auch wenn im beschränkten Maße weiteren Angestellten des Kommunalverbandes Untervollmacht erteilt wird.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Mittwoch, 26. Novbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	748.0	3	SW	schwach	bedeckt	1
Königsberg	753.0	1	SO	schwach	wolkig	1
Berlin	748.6	4	SO	schwach	bedeckt	0
München	748.3	5	WNW	schwach	Regen	0.5
Stockholm	748.2	4	—	still	Nebel	0.5
Paris	750.3	2	SSW	schwach	Nebel	0
Marseille	753.2	6	NO	mäßig	wolkenlos	0

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7½ Uhr morgens).

Ort	Seehöhe m	Luftdruck i. N.N. mm	Temp. C°	Gestrige Höchstwärme	Niederste Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	750.2	5	12	5	SW	schwach	bedeckt	5	
2) Feldberg (Schw.)	1499	621.9	—3	2	—3	NW	stark	Schnee	12	
Königsstuhl b. Heidelberg	563	749.8	2	8	1	W	schwach	bedeckt	5	

2) Luftdruck örtlich. Schneehöhe 60 cm, pulvriger Neuschnee.

Allgemeine Witterungsübersicht. Ein kleiner, gestern über Frankreich gelegener Luftwirbel ist ostwärts nach Sachsen gezogen und hat in der Nacht in vielen Gegenden Regenböen und bei westlichen Winden leichte Abkühlung gebracht. Ein neuer Randwirbel liegt vor der westfranzösischen Küste, ostwärts vordringend. Zwischen den beiden Wirbeln bringt ein Hochdruckrücken vorübergehend Nachlassen der Regenfälle.

Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 27. Nov. 1919, nachts: Immer noch unbeständig, später erneut Regen, etwas milder.

Voranzeige!

Schloßkaffee-Eröffnung

Samstag, den 29. November.

Störungen an elektrischen Klingel-Anlagen beseitigt der Klingeltransformator mit direkt. Anschluß an die elektr. Lichtleitung **Emil Schmidt & Konf.** Hebelstr. 8. 4810*

Dicke, handgestrickte, wollene Männer-Socken preiswert abzugeben. L. Renner, Ritterstr. 17, Ecke Gartenstr. B

Todes-Anzeige.

Dienstag nachmittag verschied unerwartet infolge eines Herzschlags der

Oberzollinspektor

Emil Riemschneider.

Die Feuerbestattung findet Samstag, den 29. November, vormittags 11 Uhr statt. 19232

Im Auftrag der trauernden Hinterbliebenen:

Seine Freunde.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern mittag 1/2 2 Uhr wurde meine treue Gefährtin, mein bester Kamerad, unsere liebe, herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante 19223

Emma, geb. Gross

durch einen jähen Tod plötzlich aus unserer Mitte gerissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Emmerich.
Frau Gross Witwe mit Tochter.
Familie Ad. Zinkgraff.

Karlsruhe, den 25. November 1919.

Die Beisetzung findet am Donnerstag mittag 4 Uhr in aller Stille statt.

Trauerhaus: Viktoriastr. 1, II.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Militär-Verein

Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn **Wilh. Halk**

Tapeziermeister

in Kenntnis zu setzen. Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 19225

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme und zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden unseres lieben Kindes und Brüderleins

Hänschen

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

B71030 In tiefer Trauer:

Familie Alfred Laber.

Karlsruhe, den 26. Novbr. 1919.

Brasilien.

Auswanderer nach Brasilien woll. Ihre Adresse zwecks Zusammenschluß senden unter Nr. 331892 an die Badische Presse.

Pariserin

brevt., ert. gründ. **Unterricht** in franz. Sprache u. Konverf., auch abends v. 7½ 9. 12 Mk. monatl. Germigstr. 58, II, H. r.

Abschriften machen u. vervielfältigen von Schriftstücken aller Art mittelst Hektographenplatte besorgt sauber u. pünktlich gegen annehmb. Vergütung. Näh. u. Nr. 19231 durch die „Bad. Presse".

Achtung

Ich nehme **Fuhren** an bis 0 Ztr. für 2 Pony. **Höfer, Knielingen.** B70882 Telefon 2187.

Transm.-Riemen

aus Ia. Leder geflochten.

Leder-Schuhriemen

reißfeste Kernlederware. Gefl. Led.-Schuhriemenwerkst. liefert lfd. billigst. Angeb. unt. Nr. B41179 an die Bad. Presse erb.

Stahldrahtmatratzen für jede Bettst. nach Maß, an Jederm. Kat. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Voranzeige!

Schloßkaffee-Eröffnung

Samstag, den 29. November.

Heirat.

Der Wunsch, einer mir verwandtschaftlich nahestehenden Dame die Verbindung für eine glückliche Ehe anzubahnen, veranlaßt mich zu einem Versuch auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.

Das betr. Fräulein ist 36 Jahre alt, aus guter bürgerlicher Familie, angenehme Erscheinung, mit gediegenem, für die Häuslichkeit erzogenen Charakter. Einheirat auf ein gutgehendes gemischtes Warengeschäft auf dem Lande unter vorteilhaften Bedingungen gegebenenfalls geboten.

Diskretion wird zugesichert und verlangt. Berufsvermittlung verbeten. Unpassendes folgt postwendend zurück. Zuschriften von gleichgesinnten Herren protestantischer Konfession, mit einwandfreiem Vorleben, bevorzugt geschäftsgewandter Kaufmann, unter Nr. B41463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erwünscht.

B41463 **Der Anverwandte.**

Bekanntmachung.

Die Abwicklungsstelle des Infanterie-Regiments Nr. 113 verfügt über beschränkte Mittel aus milden Stiftungen, welche als Beihilfen für frühere Angehörige des Regiments, die den Feldzug 1870/71 bezw. 1914/18 im Regiment mitgemacht haben und sich in äußerst bedrängter Lage befinden, aufgewendet werden sollen.

Auch Hinterbliebene solcher können Beihilfe erhalten.

Entsprechend begründete Gesuche sind spätestens bis zum 30. November d. Js. bei uns einzureichen. 19209

Bürgermeisteramt.

Jagdversteigerung.

Die Gemeinde Windschläg läßt die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung Windschläg am Donnerstag den 4. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Windschläg auf die Dauer von 9 Jahren, beginnend am 1. Februar 1920, öffentlich versteigern.

Pachtliebhaber werden zur Versteigerung freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß sie zur Steigerung nur zugelassen werden, wenn sie im Besitze eines Jagdpasses oder eines Nachweises sind, daß gegen die Erteilung des Passes Bedenken nicht bestehen.

Windschläg, 24. November 1919. 9168a

Der Gemeinderat: Rendler, Bürgermstr.

Warnung!

Vor Ankauf von Geldschränken bevor Sie sich nicht den Prospekt über **Loesches** Geheimtresor mit Alarm- und Betäubungsapparat durch Schreckschußpatronen und pat. Schloßsicherung verlangt haben. Preis nur 100 bis 175 Mark. A3541 **Panzer-Loesche, Magdeburg, gegr. 1873.**

Ober-, Unter- u. Mattgarn, 1000 und 260 Meter, Leinenzwirne,

schwarz, weiß, roh, in allen Nummern und Aufmachungen, kauft A3522 3.2 **Jäger & Co., Eisenach, Thür.**

Zigaretten

engl. und amerik., äußerst günstig für Händler, Wirte Kantinen A3561

1 Million „Henley Navy Cut" 225 M
1 „ „Silver Badge" 235 M
1½ „ „Piedmont" 240 M
1 „ „Ritz'alla" Luxuspackung 245 M
½ „ „Strand" Luxuspackung 26 M

Die Marke Piedmont wird nur im Verband mit Ritzalla abgegeben.

Versand unter Wertnachnahme ab Lager Cöln. Mustersendung obig. Sorten gegen Rechn. v. 25 M. Für reine, helle Original-Ware jede Garantie

M. J. Frings & Co. Zigaretten-Großhdlg. Handelserlaubnis H. St. IV 3112 Köln, Große Witschgasse 50/52, Fernspr. A 744.

Obst- und Kartoffel-Körbe empfiehlt billigst 13359 **J. Heß,** Korb-Fabrik Kaiserstraße 123.

Ausgekämmte Frauenhaare kauft 4330* **Oskar Decker,** Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

In welcher Stadt in Baden wäre äußerst tüchtigem und begabten, 32-jährigen, ledigen **Kunsthandwerker** Metallbranche, aussichtsreiche Zukunft geboten. Gefl. Mitteil. u. Nr. 9177a an die „Bad. Presse".

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute suchen gutgehendes **Hotel-Restaurant od. Weinrestaurant** zu pachten oder zu kaufen. Angebote unt. Nr. B31137 an die Badische Presse erbeten.

Landwirtschaftl. Anwesen mit Wirtschaft, Laden oder Metzgerei zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B70874 an die „Bad. Presse". 3.1

Schreibmaschinentausch Erika, neu, gegen größ. Bürom. Anzuf. im Büro von K. Ackermann, Karlsruhe, Geibelstr. 14. B41398

Herrenschirm (hellbraun, Griff, Stahlstock), Montag nachmitt. im **Café Odeon vertauscht.** Abzugeben geg. den stehengebliebenen Schirm am Büfett des Cafés. 331891

Verloren

a. Sonntag den 23. Nov ein Portemonnaie mit größerem Inhalt von Lyreum, Kaiserstraße, bis auf den Marktplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei guter Belohnung auf dem Fundbüro abzug. 331849

Alpaka-Handtasche mit **Geldbeutel und Schlüsselbund** am Mittwoch morgen (Ludwigsmarkt) **verloren.** B71040 Abzug. geg. Belohnung b. Brügel, Brahmsstr. 5, III.

Verloren! Marktplatz, **Schirm** ohne Griff. Abzug. Schneider, Kaiserstr. 86., gegen Belohnung. 331852

Weihnachtswunsch!

Suche, da es mir an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Fräul., nicht über 25 Jahre zwecks späterer

Heirat.

Vermögen erwünscht. Angebote mit Bild unter Nr. B70972 an die Badische Presse erbeten.

Landwirt m. Schreinerhandwerk, 34 Jahre alt, 10 000 Mark Vermögen und Aussteuer, sucht katholische Landwirtstochter oder Witwe von 25—32 J., mit etwas Vermögen zwecks baldiger

Heirat.

Nur ernstgemeinte Angelegenheiten werden angenommen. Angebote m. Bild unter Nr. B41477 an die Bad. Presse erb.

Heirats-Gesuch.

Arztwitwe (Anf. 50 J.) m. 2 erw. Kind., die beide verlobt, möchte gerne, um dem Alleinsein zu entgehen und nicht untätig ihren Lebensabend zu verbringen, ein. gebild. Mann treue und liebevolle Gefährtin sein. Angenehm wäre kl. Gutsbetrieb, (weil viel Verständnis dafür) oder höhere Beamtenstellung. Anfrag. erbitte unt. Nr. B41467 an Bad. Presse.

Heirat.

Handwerker, 35 Jahre alt, kath., mit eigenem Friseurgeschäft, wünscht mit gebild. Dienstmädchen oder Haushälterin mit etwas Vermög., zwecks späterer Heirat bekannt zu werden. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften früherer Tätigkeit unter Nr. 331854 an die Bad. Presse erb.

Heirat.

2 Staatsbeamte, kathol., 32 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft zweier liebevoller Damen im Alter von 20—28 Jahren zwecks Heirat zu machen. Mädchen vom Lande bevorzugt. Ernstgemeinte Zuschriften, womöglich mit Bild, sind zu richten unter Nr. 331855 an die Badische Presse. Verschwiegenheit Ehrensache.

Kapitalien

Teilhaber

mit 100 000 M für kurzfristige Geschäfte bei völlig. Sicherheit gesucht. Angebote nur v. Selbstgebern unter Nr. B70868 an die „Bad. Presse".

Suche

mich mit **30 bis 50 000 Mark** an gutem Geschäft aktiv **zu beteiligen.** Suchender ist in der Schweiz noch wohnhaft u. übernimmt für dasselbst auch die

Vertretung

einer guten Firma, die exportiert. Angebote u. Nr. B414.. an die Badische Presse.

Sichere Kapitalanlage.

II. Hypothek 30 000 M innerhalb 50% des Kaufpreises auf gut rentables Anwesen — Gastwirtschaft — kann umständehalber abgetreten werden. Der Verkäufer des Anwesens steht mit 20 000 M an dritter Stelle, wodurch für die abzutretende II. Hypothek gute Rückdeckung gegeben ist. Angebote werden unt. Nr. 9172a an die Bad. Presse erb.

Kind

Mädchen, 9 Monate alt (besserer Herkunft), wird ohne gegenseitige Vergütung als Eigen abzugeben an gute Leute. Angebote befördert unter Nr. B41455 die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.

Techniker, 28 Jahre alt, kath. wünscht mit anständ. Mädchen vom Lande bekannt zu werden zwecks sp. Heirat. Diskr. zugel. Off. unter Nr. 331889 an die „Bad. Presse".

Heirat.

Maschinenarbeiter, Witwer, ohne Kind, 27 J. alt, mit gutem Einkommen, charakterv., wünscht mit Fräulein, Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Angebote unter Nr. 331853 an die Bad. Presse erb.

Offene Stellen

2 Küfer

zum sofortigen Eintritt gesucht. 9176a.3.2 Brennerei Odenheimer, Degenfeldstraße 4.

Gesucht von chemischer Fabrik am Oberrhein ein junger

Techniker

für Büro und Betrieb. Nur gesunde, strebsame, bewegliche junge Leute, Badener, wollen sich melden unter Nr. 9178a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Kaufmann

mit guten Kenntnissen in elektr. Installationsmaterialien, abschlußsicher und mit dem Genossenschaftswesen vertraut, für sofort **gesucht.**

Bewerbungs-Schreiben mit Gehaltsansprüchen und Bild an Einkaufsgenossenschaft Oberrhein. Elektro-Installateure, e. G. m. b. H., Karlsruhe, Karlstraße 28. 19203

12 bis 16 Elektromonteure

bei **hohem** Lohn gesucht.

Grund & Oehmichen

Waldstr. 26. 19227

Tüchtige, selbständige

MONTEURE

per sofort gesucht von **Elektro-Zentrale Lippolt & Eichelbacher Bruchsal.** 9179a

1 Arbeiter

womöglich mit Pferden vertraut, für sofort **gesucht.** Adresse zu erfragen unter Nr. B70962 in der „Badischen Presse".

Größerer hiesiger **Gesangverein** sucht per sofort einen ehrlichen, gewissenhaften und zuverlässigen

Vereinsdiener

(Neben-Beschäftigungsposten). Kleine Kautionsgestellung Bedingung. — Angebote unt. Nr. 19220 an die „Bad. Presse".

Stickerin

für Aussteuer (Weißzeug) zu sticken gesucht. Angeb. unter Nr. 19226 an die „Bad. Presse" erbeten.

Geübte Flickerin

für Weißzeug und eine ältere Frau z. Strümpfestopfen **gesucht.** 331866 Näh. Händelstr. 17, II.

Ehrliches, braves

Zimmer-Mädchen

gesucht zum baldigen Eintritt. Zeugnis, kurzer Lebenslauf u. möglichst Lichtbild erwünscht. — Guter Lohn und gute Verpflegung. 9174a

Frau Hermine Krafft-Vogt, Schallstadt. bei Freiburg i. B.

Tüchtige Köchin,

die Hausarb. übernimmt, auf 15. Dezemb. bei hoh. Lohn gesucht. A8563 Frau E. Hansen, Baden-Baden, Goethegasse 1a.

Alleinstehende

ordentliche Person

welche mit der Hausfrau den Haushalt besorgt, bei guter Behandlung und Kost nach Wiesloch bei Heidelberg sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 9181a an die „Bad. Presse" erb.

Zwei tüchtige

Mädchen

für Küche und Zimmer (evtl. Stütze) gesucht. 19213 Stefanienstr. 40.

Wir suchen für unsere Registratur ein zuverlässiges 19219

Fräulein

zum sofortigen Eintritt u. erbitten ausführliche Angebote unter Angabe seitheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche

Rosenfeld & Co., Eisen- und Metallgroßhandlg., Karlsruhe i. B.

Voranzeige!

Schloßkaffee-Eröffnung

Samstag, den 29. November.

Mitteldeutsche Creditbank

Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 96.

In unserem neuen Bankgebäude befindet sich eine mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene

Stahlkammer.

Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet

Mietpreis für ein Jahr je nach

Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—

Die Besichtigung der Stahlkammer ist Interessenten jederzeit gestattet.

Tüchtig. Fräulein

welches flott Maschinenschreiben und stenographieren kann, sowie in der Buchführung bewandert ist, per sofort oder 1. Januar **gesucht.**

Angebote mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsanspruch unt. Nr. 19224 an die „Bad. Presse" erb.

Jüng. Frl.

für **Schreibmaschinen-Arbeit** sof. **gesucht.** 19218 **Kaiserstr. 34a. III.**

Geübte Heim-Arbeiterinnen

gesucht auf Stielchen, Röschen, gebundene und aufgezogene Myrten. 19210

Heinrich Falke, Blumenfabrik, **Karlsruhe.** Rüppurrerstraße 35.

Zimmermädchen gesucht

Suche auf sofort oder 15. Dez. ein braves, ehrliches Mädchen für die Zimmer, welches auch im Servieren bewandert ist. **Albert Schopfer, Lahr,** Baden, Gasthaus „zum Löwen". 9175a2.1

Mädchen

für kl. Haushalt Mittelbadens für dauernde gutbezahlte Stelle **gesucht.** Es wollen sich nur im Kochen erfahr. Mädchen, unter Einsendung des Bildes, unter Nr. 9182a an d. Bad. Presse melden.

Gesucht

wegen Heimberufung meiner Köchin zuverl., tücht.

Mädchen

das selbständig und gut kocht u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, zu kl. Familie (3 Personen). Zimmermädchen vorhanden. Ansichten mit Zeugnisabschriften, mögl. Bild, erbeten an Frau E. N. Gutsch, Lörrach i. Baden. 9166a

Mädchen gesucht

für Hausarbeit in kleinen Haushalt B70952 Hindenlang, Stefanienstraße 41.

Ein ordentliches

Mädchen

für kl. Haushalt b. gutem Lohn sofort gesucht. **Kozilowitz,** Schönfeldstraße Nr. 1 II. B70982

Putzfrau

für einige Tage der Woche für ein Büro gesucht. **Zimmermann,** 19216 Lachnerstraße 24.

Stellengesuche

Junger, tüchtiger

Kaufmann

18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, Stenogr. u. Maschinenschr., gut bewandert, sucht sofort

Stellung

Angeb. beförd. unt. Nr. B70970 die Bad. Presse.

Fräulein

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, **sucht per sofort oder später**

Dauerposten

Ref. stehen zu Diensten.

Angebote unter B41465 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermiet. Gottesauerstr. 23, 2. St. bei Kist. 331874

1 möbl. Zimmer zu vermiet. Mühlburg, Kürchnerstr. 59, IV, bei Frau Menq. 331871

Möbl. großes Zimmer ist zum 1. Dezember zu vermieten. 331882 **Roerich,** Rüppurrerstr. 24a., III.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht p. sof. zu vermieten. 331847 Beisel, Stefanienstr. 4, 3. St.

Mietgesuche

Geschäftsraum

eventl. kleine Wirtschaft sofort od. Frühjahr zu mieten gesucht: wenn möglich mit Wohnung. Angebote u. Nr. 331832 an die Badische Presse.

Hochschüler,

ruhiger Mieter, sucht, wenn möglich sofort, in besserem Hause

möbliertes Zimmer

mit voller Pension. Angebote unter Nr. B70966 an die Bad. Presse erb.

Akademik. (Dauermiet.)

sucht baldigst ein od. zwei elegant möblierte **Zimmer** mögl. mit elektr. Licht, Zentralheizung evtl. mit Klavierbenützung. Angebote u. Nr. 331624 an die „Badische Presse" erbet.

Möbliertes Zimmer

in Nähe der Hauptpost gesucht, evtl. mit Pension. Gefl. Angebote unter Nr. 331846 an die Badische Presse erbeten.

Junger Kaufmann von 20 Jahren sucht in gutem Hause ab Januar

möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Pension und erbittet Angebote nebst Preisangabe unter Nr. 19214 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

von einem stillen Mieter ab 1. Jan. 1920, nicht allzu weit vom Marktplatz gesucht. Angebote bitte an Herrenstr. 17, 3. Stock links. 331873

Junger Herr v. Lande, sucht auf 1. Dezember **möbliertes Zimmer** zu mieten in der Weststadt. Angebote sind unter Nr. B41479 an die „Badische Presse" zu richten.

2 möbl. od. unmöblierte

Zimmer

zwischen Hauptpost und Durlacherter zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 19221 an die Badische Presse erbeten.

Stallung

für 12—15 Pferde, gegen gute Miete auf dauernd zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 19129 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schuhbranche!

Per sofort wird eine **jüngere, tüchtige Verkäuferin,** welche im Umgang mit feiner Kundschaft bewandert ist, **gesucht.**

Angebote unter Nr. 331876 an die „Badische Presse".

Voranzeige! 19202

Schloßkaffee-Eröffnung

Samstag, den 29. November.

Photographie

Unterzeichnete Photographische Ateliers empfehlen sich zur Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten. — Aufnahmen jeder Art

Porträts - Gruppen - Vergrößerungen -

Weihnachts-Aufträge erbitten wir baldigst! Ateliers auch Sonntags geöffnet.

Fach-Photographen-Vereinigung Karlsruhe i. B.

Albrecht, Fritz Kaiser-Allee 51. Tel. 2443.
Bauer, Karl Moltkestr. 81 (b. Krankenhs.) Tel. 821.
Hardock, Ernst Akademiestr. 26. Tel. 2093.
Hoffmann, Jakob Rheinstr. 12. Tel. 2252.
Lichtenwalter, Franz Herrenstr. 38.
Lindner, Wilhelm Yorkstr. 10. Früherer Mitarbeiter von J. Mürnseer.
Bad. Kunstanstalt Obrist, Karl Veilchenstr. 27. Tel. 1092.
Luger, Wilhelm Amalienstr. 85 (Kaiserplatz) Tel. 2602
Rausch & Pester Erbprinzenstr. 3. Tel. 2678.
Atelier Rembrandt Karl-Friedrichstr. 32 Tel. 2331
Samson & Co. Kaiser-Wilh.-Halle. Tel. 547
Schönthaler, Chr. Werderplatz 31. Tel 2145.
Schmeiser, Herm. Rüppurrerstr. 16. Tel. 2489.
Schuhmann & Sohn Hofphotogr. Leopoldstr. 26. Tel. 3290.
Traub, A., Durlach Zehntstr. 7. Tel. 441.

Einlösung
von Zins- und Gewinnanteilscheinen.

Nach § 1 Absatz 1 der am 1. Dezember ds. Js. in Kraft tretenden Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 24. Okt. d. Js. können Zins- oder Gewinnanteilscheine von inländischen Wertpapieren nur bei Bankfirmen eingelöst werden, bei denen die ganzen Wertpapiere oder die Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen hinterlegt sind.

Ich übernehme die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren (ganze Stücke, oder Zins- oder Gewinnanteilscheinbogen) zu üblichen Bedingungen und bin zu näherer Auskunft gerne bereit. 19215

Karlsruhe, Markgrafenstr. 51 **Heinrich Müller.**

Transport-Versicherung
Export Import
beginnt mit Ratifizierung des Friedens.
„Allianz" Vers.-Akt.-Ges., Berlin.
Wilh. Briese, Generalvertreter, Karlsruhe
Gartenstraße 44b — Telefon 2705.
A. Saar, Hauptvertreter, Karlsruhe
Kaiserstraße 243 — Telefon 546. 17352

Amtliche Bekanntmachung.

Den Haushaltplan der Handwerkskammer Karlsruhe hier, Umlage-Nachtrag für das Geschäftsjahr 1919/20 betr.

Nach dem vom Landesgewerbeamt genehmigten Nachtrag zum Haushaltplan der Handwerkskammer Karlsruhe für das Rechnungsjahr 1. April 1919/20 beträgt der durch Umlagen aufzubringende Kostenbetrag 86500 Mark und die Umlage auf eine Betriebseinheit 2.00 Mark. Von den Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe sind von diesen Kosten 9042 Mark aufzubringen, welcher Betrag diesseits auf die einzelnen Gemeinden unseres Amtsbezirks gemäß § 7 Abs. 2 der Verordnung vom 30. Nov. 1906 (Ges.- u. V.-O.-Bl. S. 656) verteilt wurde. Die Verteilungsübersicht kann auf dem Bezirksamt, Zimmer 43, sowie auf den Rathäusern der Gemeinden von jedermann eingesehen werden.

Karlsruhe, den 14. November 1919.

Bezirksamt. — Polizeidirektion. 19224

V. Vortrag
Geheimrat Prof. Dr. **Häussner**
„Die franz. Revolution"
Donnerstag, 27. November 8 Uhr im Konservatorium.
Eintrittskarten bei **Fr. Doert** und an der Kasse. 19204

Karlsruhe Messplatz
Groß-Zirkus Henny
Schau-Gastspiele
ab 29. November, abends 1/2 8 Uhr
eigener, geheizter, feststehend. Holzbau
hat Riesen-Weltstadt-Programm
hat das echte Zirkus-Programm.
Vorverkauf Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz
— Beachten Sie Donnerstag Inserat. —

Oeffentliche Danksagung.

Kann es nicht unterlassen dem Herrn **Max Eble, Masseur hier, Ostendstr. 2,** meinen Dank auszusprechen. Litt seit ca. 10 Jahren an schwerer Gicht, welche die Versteifung beinahe sämtlicher Gelenke des Körpers und heftige Schmerzen verursachte. War nicht mehr im Stande, mich zu frisieren oder dem Haushalte vorzustehen. Nachdem alle Anwendungen erfolglos blieben, erfuhr ich nun von einer Leidensgenossin, welche Herrn Eble von Gelenksentzündung kurierte, die Adresse desselben und wandte mich auch dahin. Dank der gewissenhaften Behandlung bin ich heute wieder im Stande, alles ohne Mühe und Schmerzen zu verrichten. B70792

Frau **RosaRapp,** Kriegsstr. 17.

Schreibarbeiten
werden tadellos und rasch ausgeführt speziell nach Diktat in die Maschine.
Frau Julie Becker,
früh. langjähr. Sekretärin an der Hochschule
Wohnung: Melanchthonstr. 3, part.
Haltest. der Elektr.: Georg-Friedrichstr. B41431

Grosser B71012
Weißkraut-Verkauf
auf dem Mühlburger Wochenmarkt, Marktstr. und Glümerstr. Nr. 20 bei **Lampert, zu billigsten Preisen.**

Bad. Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Karlsruhe
Morgen Donnerstag
Vereins-Abend
im Moninger, Konkordiasaal. 19208

Zur Beachtung!!
Haben Sie einen Anzug aufzubügeln?
Dann rufen Sie
Telefon Nr. 1831
Wird abgeholt u. zurückgebracht. B31858

Zuschneide- und Näh-Kurs.
Sprechzeit jeden nachmittag von 5 bis 8 Uhr.
Schillerstr. 6 3 Tr. B[illegible]

Erste oberbad. staatl. konzess.
Fach- u. Fahrschule
f. Chauffeure u. Herrenfahr. **Konstanz,** Hussenstr. 4, bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jed. Stand. zu Chauffeuren aus. Prosp. grat. Stellenvermittl. kostenl. 9099a

Bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezial-Abteilung** in
wasserdichten Pferdedecken, imprägniertem Segeltuch
zur Anfertigung von Wagendecken. 18891
Arthur Baer
Kaiserstraße 133, 1 Tr. hoch, Eing. Kreuzstr.

Hausierer
kauft den Bedarf im **Engros-Haus S. Rosenthal,** Kronenstraße 47 oder Waldstraße 40 c. 1717

Kaminaufsatz
System „Bäuerle"
Ersparung von Brennmaterial
durch Bewirkung eines gleichmäßigen, guten — nicht zu starken — Zuges in der Feuerung.
Alfred Hacker, Blechnermeister, Akademiestraße 32.
Prospekte zu Diensten.

Wilde Kastanien
kauft u. bitt. um Angebot m. Quantums-Angabe. M. J. Mons, [illegible] Delegrosandhaus München. Säcke könn. gestellt werd.

Moderne elektr. **Beleuchtungskörper**
El. Bügeleisen — Heizkissen gegen Rheuma
El. Fußwärmer — Motore
Osram-Lampen
Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen
Reparaturen
A. Fütterer, Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Akademiestr. 28 **Telephon 1631.**
Aeltestes Geschäft am Platze.

Gefundenes Geld!
ist es für Sie, wenn Sie Ihre alten **Blusen,** alte **Kleider,** alte u. neue **Stoffe,** sowie **Fenster-Vorhänge, Lampenschirme, Tischdecken, Sofakissen, Läufer, Teppiche, Krawatten, Mäntel,** auch ganze **Zimmerdekorationen** etc., ganz egal ob **Seide, Leine, Nessel, Baumwolle, Schirting** etc., neu herrichten u. nach kunstgewerbl. Verfahren, mit den verschiedenartigsten Farben versehen, unter billigster Berechnung
batiken, färben, bedrucken, bemalen
(Flach- u. Reliefmalerei)
lassen. Die jetzige Zeit begründet u. erfordert die Selbsthilfe jeder sparsamen Hausfrau. Als **Weihnachts-Geschenk** sehr zu empfehlen. Lieferzeit 3—4 Tage. Besichtigen Sie mein Musterlager. Sie werden gewiß erstaunt sein über aparte Neuheit. Habe auch 6 m Seide (bloc) zu verk.
Münchner Werkkunst
Inh. **Maxim. Durrer**
Karlsruhe **Adlerstr. 4**
B70974

Wer belegt Spiegelgläser
und zu welchem Preis? Angebote an 19205
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22.

Grosse Auswahl in
Pelzen
jeder Art, besonders
Alaska-Fuchs
Blau-Fuchs ::
Kreuz-Fuchs
Solide Verarbeitung
:: Billige Preise ::
Nur 19217
Zirkel 32
1 Treppe hoch. W. Lehmann.

Speise- und Futterrüben, Kohlrüben, 9185a10.1
Weiß- und Rotkraut
empfiehlt in Wagenladungen zu Tagespreisen
Heinr. Reichenstein, Bruchsal, Landesprodukte. Telephon 679.

Kaufgesuche

Konditorei, Café, Schreibwaren-, Kurz- und Wollwaren-Geschäfte sofort zu kaufen gesucht. 18974
M. Busam, Herrenstraße 38. Liegenschaftsbüro.

4–6 Zimm.-Wohnhaus
in guter Lage, neuzeitl., sof. zu kaufen gesucht. **M. Busam** Liegensch.-Büro. Herrenstr. 38. B41289

Auto
zu kaufen gesucht. Mercedes o. Benz (Limousine) 16/45 PS, nicht älter als 1913/14, in gut. Zustande. Angeb. unter G. K. 620 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.** A3524

Gebrauchter gu erhalt.
Heizapparat
für Dampf, ein kleinerer **Azetylengasapparat, 2 Transport-Schließkörbe** zu kaufen gesucht. Angeb. an **H. Klein,** Ettlingen, Kirchenplatz 3.

Zu kaufen gesucht: einen größeren Posten
Zigarrenformen
sowie eine Presse. Angebote unter Nr. B31843 an die Badische Presse.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. **Wilh. Kutterer,** Stuttgart, Reuchlinstr. 1. B41457

Schön erhaltenes
Piano
gegen gute Bezahlung sofort zu kauf. ges. Ang. u. B70852 an die Bad. Presse.

Klavier,
gut erhalten, auch von auswärts, von Selbstkäufer **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe und Fabrikat, sowie Farbe unter Nr. B70980 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mauser-Pistolen u. Parabellum 08
kauft **A. Böttcher,** Adlerstr. 40. B71008

Zeiß-Feldstecher
6- oder 8fach, in guter Beschaffenheit **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 9176a an die Bad. Presse erb.

Mehrere größere
Koffer oder Offizierskisten
zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter Nr. B31893 an die „Bad. Presse".

Puppen-Küche
zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. Nr. B31844 an die Bad. Presse erb.

Gebraucht., gut erhalt.
Rodelschlitten
(2 sitz.) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B70992 an die Bad. Presse erbet.

Gut erhaltener
Liege-Kinderwagen
aus gut. Hause zu kaufen gesucht.
Angebote an **Glorer,** Kaiserstr. 24, III. 19206

Militär-Pelzmäntel
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B31875 an die „Bad. Presse".

3—4 wenn möglich frisch melkende [illegible]
Ziegen
sofort zu kaufen gesucht. Angeb. an **C. Elmhorst,** Kaiserallee 39.

Mehrere Waggons **Ia. Anbdung** zu kauf. **gesucht.** Offert. an Gutsbesitzer **Bonn** in Edenkoben (Pfalz.) B[illegible]

Zu verkaufen

Kl. Masch.-Fabrik
mit Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung in Amtsstadt Badens. Preis Mk. 170000.— B70496

Fabrik-Anwesen
mit ca. 4000 qm Platz u. 1400 qm Arbeitsräume. Maschinenhaus, Büro, Stallg., elektr. Licht und Kraft, sofort beziehbar. Preis Mk. 250000.—
Ferner versch. and. Anwesen m. gr. Werkstätten.
M. Busam, Liegensch.-Büro. Herrenstr. 38. B70496

Geschäfts-Verkauf.
Wegzugshalber sofort günstig Tabakfabrikate-Großhandel mit Import, Export, großen Zufuhr- und Lieferantenbeziehungen, versehen mit günstigen Aufträgen, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Angebote ernster Reflektanten unter Nr. B41485 an die Badische Presse erbeten.

Balingen (Oberamtstadt) Neues größeres B[illegible]
Landhaus,
Garten, mech. Werkstatt, Motoranschluß, preisw. zu verk. **M. Roller,** Ww., Café **Encach** i. Balingen

Haus
in Durlach, mit kleinem Garten, 8×3 Zimmer, schöne Lage, sofort zu verkaufen. Anfragen v. Selbstkäufern unter Nr. B31848 an Bad. Presse.

Preisw. zu verkaufen:
Mehrere neue und gebrauchte größere eiserne und hölzerne
Riemenscheiben.
Max Schellberg & Co.
Maschinenfabrik und Hammerwerk, 19212
Karlsruhe (Baden).

Exhaustor-Anlage
kleinere, gibt, weil überflüssig, billigst ab 9165a
Julius Meier, Neuweier, Amt Bühl. Telef. Nr. 81, Steinbach.

Kriegsanleihe
von Selbstzeichner abzugeben. Angeb. u. B70998 an die „Bad. Presse".

1 klein. **Leiterwagen,** 1 gut erhalten. **Puppenwagen,** Friedensware, billig zu verkaufen.
Adolf Bleicher, Kriegstraße 111. B31886

N. A. G. Lastwagen 4 T. 40/45 PS., Magnet Eisemann, Berganer Vergaser, Cardanantrieb, Gummibereifung, sofort zu verk. Offert. erbet. an **Eckert,** Werderstr. 44. B71006

Betten von 150 M. an,
Schrank 140 M.,
Küchenschrank 180 M.
Stühle 30 M.,
Polsterstuhl 50 M.,
Liegstuhl 70 M.
zu verkaufen. B41447
Marienstr. 79, part.. **Kastner** (Werkst.)

Zu verkaufen: versch. schöne Betten, auch gleiche Waschkommode, Schlafzimmereinrichtung, Vertiko, mod. Kücheneinrichtung, 1 u. 2 tür. Schränke, Chaiselongue, Diwan, Tische, Stühle, große Spiegel, Büfett, Bücherschrank. **Walter,** Möbelgeschäft, Ludwig-Wilh.-Straße 5. B31880

Bettstelle
mit Rost u. Kopfteil, gut erhalten, zu verkaufen. Kanlestr. 3. pt. B31831

Bücherschrank, runder Tisch (Biedermeierzeit), Chaiselongue u. Fauteuil weg. Platzmangel abzug. B31823 Karlstr. 9, II lks.

1 pol. Bettst.
Rost, Keil, Kapokmatratze, 1 schönes Sofa, wie neu, zu verk. **Ganzmann,** Sofienstr. 152. B31851

Zu verkaufen eine schwereichene, schöngeschnitzte B31868
Bettlade
Akademiestraße 17.

Tisch
zu verkauf. Ang. u. Nr. B70964 a. d. Bad. Presse.

Kinderklappstuhl,
Puppenzimmer, -wagen, -bett, -wiege, -schrank, -stuhl zu verk. B31868
Stebl. Klauprechtstr. 41.

Zu verkaufen:
1 Paar leinene Vorhänge 250 M., 2 Paar leinene Vorhangverkleidungen mit Messingstangen, komplett, 320 M., 2 Paar gelbe Stores, Friedensware, bereits neu, 100 M., 1 Paar gefütterte Lederhandschuhe 40 M., 1 getragener Herrenmantel 50 M., 2 Majolika-Vasen 30 M., 10 Porzellanteller à 1 M.
Ludwig-Wilhelmstr. 12. 4. Stock, rechts. B31867

Zu verkaufen:
2 Schuhmachernähmasch., 1 Sprech- und Musikwerk mit Geldeinwurf (Polyphon) geeignet f. Wirtsch. od. Kaffee. Anfragen sind zu richt. unt. Nr. B41478 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen: Vogelkäfig, langes Fensterkissen, Kaffeemaschine, Teegläser, Sicherheitsschlösser. B31864
Scheffelstr. 2. 2. St. r.

Elektr. Zuglampe,
massiv Messing, 4fl., bill. zu verkaufen. B31865
Händelstraße 17. 2. St.

Zu verkaufen
gut erhaltener Kinderwagen, sowie ein Kinderklappstuhl. B41449
Geibelstr. 12. II. Weiß.

Kl. Krautständer
zu verkauf., hoch. B70978
Schützenstraße 63, III lks.

Alter Elfenbeinschmuck
aus Familienbesitz, selten schöne Arbeit, Medaillon und Kreuz, ist für 140 bezw. 70 Mark zu verkaufen. Angebote unter Nr. 70876 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen: Ofenschirm, Puppensportwagen, Puppenliegwagen, neuer Kinderfamilbut f. 6–8 Jahr. 71014 Göthestr. 15a, IV. r.

Schöne Burg
sowie gut erhalt. Bett zu verkaufen: Kornblumenstraße 10. 4. Stock, rechts. B70956

Puppenwagen
u. groß. Pferd, fast neu, zu verkaufen. B70960
Graf. Boeckhstr. 18, IV.

Gr. Puppe
mit echt. Zöpfen u. vielen Kleidern für 100 M. sowie gr. Puppenwagen für 120 M. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B70958 in der Badischen Presse.

Größerer Herd
reparaturfähig ist zu verkaufen. B70988
Hirschstraße 80, 1. Stock.

Herde,
2, 3 u. 4 löchr., b. zu verk. **Kastner,** Marienstr. 79, parterre. B41445

Guter B31889
Wirtschafts-Herd
sofort billig zu verkaufen.
Sofienstr. 177. 4. Stock.

Eleganter
Herren-Pelzmantel
echt Persianer, desgl. Mütze, zu verkauf.: Durlach, Hauptstr. 32. IV. rechts. B31897

Fast neuer Ueberzieher
ist zu verkaufen. B31886
Waldhornstr. 32. III. l.

Zu verkaufen:
dunkler Ueberzieher, beste Friedensw., Schneiderarbeit, f. Fl. Fig. passend. Herderstr. 5. III. B41438

Dick. schwarz. D'Mantel
(neu), Größe 42—44, zu verk. Anzus. v. 4—6 Uhr Westendstr. 43, l. B41409

Kragen und Muff
neue Pelzgarnitur billig zu verkauf. B71010
Geibelstraße 2. V.

Einen lila-blauen **Filzhut** billig zu verk. Schützenstr. 64 im Laden. B31859

Einen neuen, modernen, nur einmal gebrauchten
Klapp-Zylinder
Gr. 55, billig und preiswert zu verkaufen.
Wo sagt unt. Nr. 19211 die „Badische Presse".

Perser-
:: **Verbindungsstücke** ::
Deutsch. Smyrnateppich
3×4 m. zu verkaufen.
Walter, B31881
Ludwig-Wilhelmstr. 5 II.

Mittelschweres
Pferd
Braun-Wallach, zugfest, zu verkaufen bei Pius Hildenbrand, Oberhausen, bei Waghäusel, Wiesentalerstraße. 9170a

1 Fuchsstute
5jähr., gut i. Zug, zu verkaufen bei **Karl Gerich,** Neilingen (Bad.) B41475

Foxterrier
und kleines Pinscherhündchen zu verk. B31834
Göh. Moltkestr. 19. B.

Hundehütte
große, massive, starke, zu verkaufen. 19228
Kriegsstr. 66. Stöl.